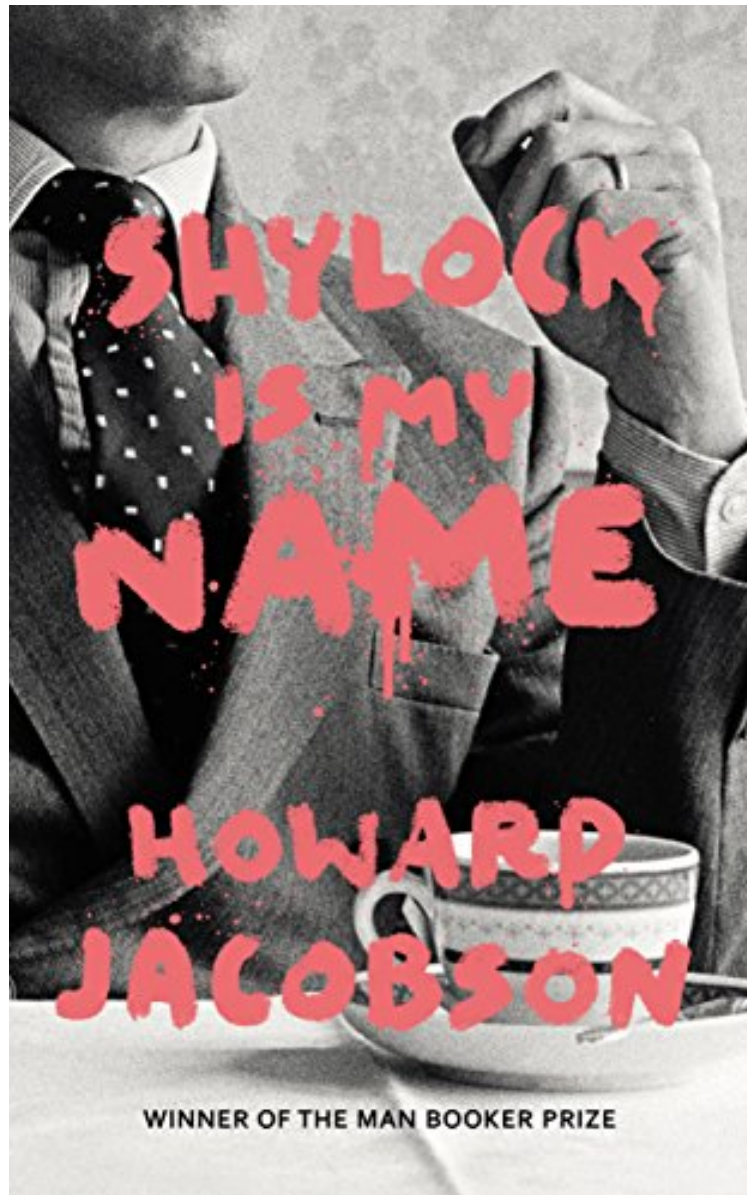


[Ebook pdf] Shylock is My Name: The Merchant of Venice Retold (Hogarth Shakespeare)

Shylock is My Name: The Merchant of Venice Retold (Hogarth Shakespeare)

Von Howard Jacobson
*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #99100 in eBooks Veröffentlicht am: 2016-02-04 Erscheinungsdatum: 2016-02-04 File Name: B0165X8WRS | File size: 69.Mb

Von Howard Jacobson : Shylock is My Name: The Merchant of Venice Retold (Hogarth Shakespeare) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Shylock is My Name: The Merchant of Venice Retold (Hogarth Shakespeare):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine anspruchsvolle, anstrengende, aber lesenswerte Adaption von Jashrin Auf einem Friedhof im Golden Triangle von Cheshire treffen Strulovitch und Shylock aufeinander. Strulovitch, der um seine Frau trauert, mit dem Verhalten seiner Tochter kmpft und beinahe ebenso mit seinem eigenen Jdischsein, ldt Shylock kurzerhand zu sich ein. Shylock wird fr ihn Diskussionspartner und auch Ratgeber. Zeitgleich versucht DAnton seinen Freunden zu helfen und knpft so unbeabsichtigt und teils unfreiwillig eine Verbindung zu Strulovitch und damit auch zu Shylock. So kreuzen sich die Wege und es fragt sich, ob es in der sich entwickelnden Geschichte überhaupt einen Gewinner geben kann. Howard Jacobsons Shylock is my name ist das zweite Buch der neuen Hogarth Shakespeare-Reihe, in der einige Shakespeare Dramen von bekannten Autoren adaptiert und in unsere Zeit bertragen werden. So nahm Jacobson mit Der Kaufmann von Venedig eine groe Herausforderung an. Wie bei der Vorlage nicht anders zu erwarten sind die zentralen Themen das Jdischsein und der Antisemitismus. Was bedeutet es überhaupt ein Jude zu sein? Wie ist das Leben in einem Nicht-Jdischen Umfeld? Wie und wo kann man sich positionieren? Darber hinaus beschftigt sowohl Shylock als auch Strulovitch das Vatersein und in dem Zuge natrlich auch die jdische Erziehung ihrer Tchter. In langen Gedankengngen und Diskussionen wird der Leser mit diesen Fragen konfrontiert. Dennoch hatte ich nicht den Eindruck, dass das Buch den Leser in irgendeiner Art und Weise belehren mchte. Es zeigt die Probleme, die die handelnden Personen mit der Religion und den Reaktionen Andersglubiger haben, spart auch nicht an Vorurteilen, aber es hebt nicht mahnend den Finger, um uns zu sagen, was der richtige Weg ist. Sprachlich ist das Werk anspruchsvoll und schafft mit seiner schnen Sprache eine tolle Balance zwischen dem Alten und Neuen. Doch obwohl es handwerklich sehr gut gemacht ist, konnte mich das erste Drittel nicht wirklich fesseln und ich empfand das Lesen als eher mhselig und anstrengend. Zum einen sind mir besonders Shylocks Ausfhrungen zu den Juden teils zu lang, zum anderen liegt es natrlich auch daran, dass weder Strulovitch noch Shylock Charaktere sind, mit denen man sich identifizieren kann. Das macht es mir sonst in der Regel leichter, mich in eine Geschichte einzufinden oder mich ganz in ihren Bann ziehen zu lassen. Doch je weiter ich kam, desto besser hat mir das Buch gefallen. Die Dialoge zwischen Strulovitch und Shylock wurden fr mich wesentlich interessanter. Zudem haben die beiden eine spannende Dynamik entwickelt. Einerseits sind sie sich teils sehr hnlich und dann doch eher wieder wie Tag und Nacht. Jeder zeigt fr mich eine andere Seite. Shylock scheint das Jdischsein mit jeder Faser zu untersttzen, zu durchdenken und irgendwie das Jdischsein seit Anbeginn der Zeit zu verkrpern. Strulovitch hingegen ist moderater, fast aufgeklrt und durchaus in der modernen Welt angekommen. Er hinterfragt meiner Meinung nach weniger, besucht nicht oder nicht oft die Synagoge oder die traditionellen Riten und Feste, aber dennoch ist er nicht vllig unglubig. Auch der andere Handlungsstrang um DAnton und Plurabelle wurde mir sympathischer. Zu Beginn konnte ich keinen richtigen Zugang dazu finden. Dies nderte sich, als sich beide Handlungsstrnge annherten. Sehr mochte ich die geschickt eingebunden Verweise zum Original. Manche Dinge sind eins zu eins bernommen oder klar erkennbar, anderes hingegen ist schwerer zu erkennen und mir ist sicher auch genug vllig entgangen. Venedig spielt lange Zeit keine Rolle spielte, daher hat es mich gefreut, dass die Stadt letztlich auch ein Handlungsort wird, denn so rckt Jacobsons Version fr mich noch ein Stckchen nher an die Vorlage heran. Shylocks kurze Rede auf dem Fest am Ende war ein Highlight fr mich. Blieb er am Anfang des Buches fr mich erst nicht ganz greifbar, so hat er mehr und mehr an Substanz gewonnen. Er wurde wirklich ein spannender Charakter und ich finde seine Darstellung sehr gelungen. Sicher, bis zum Ende hin nicht der Sympathietrger, aber manchem, was er sagt kann ich dennoch zustimmen und seine Gedankengnge sind interessant, egal wie fern sie mir teils auch sind. Mein Fazit: Die Lektre ist anspruchsvoll und anstrengend, doch durchhalten lohnt sich. Am Ende konnte mich das Buch positiv überraschen. Nachdem mich das erste Drittel sehr demotiviert hat und ich auch jetzt noch denke, dass man es htte straffen knnen, wurde es dann doch fast mit jeder Seite besser, so dass ich letztlich guten Gewissens vier von fnf Sternen ver gebe. Alles in allem eine gelungene Adaption.
0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eigentlich sogar 3,5... Eine Geschichte fr Liebhaber
Von Sarah
Inhalt
Winter, a cemetery, Shylock. In this provocative and profound interpretation of The Merchant of Venice, Shylock is juxtaposed against his present-day counterpart in the character of art dealer and conflicted father Simon Strulovitch. With characteristic irony, Jacobson presents Shylock as a man of incisive wit and passion, concerned still with questions of identity, parenthood, anti-Semitism and revenge. While Strulovitch struggles to reconcile himself to his daughter Beatrice's betrayal of her family and heritage as she is carried away by the excitement of Manchester high society, and into the arms of a footballer notorious for giving a Nazi salute on the field Shylock alternates grief for his beloved wife with rage against his own daughter's rejection of her Jewish upbringing. Culminating in a shocking twist on Shylocks demand for the infamous pound of flesh, Jacobsons insightful retelling examines contemporary, acutely relevant questions of Jewish identity while maintaining a poignant sympathy for its characters and a genuine spiritual kinship with its antecedent drama which Jacobson himself considers to be the most troubling of Shakespeares plays for anyone, but, for an English novelist who happens to be Jewish, also the most challenging. Meinung
Ich muss dazu sagen, dass ich "Der Kaufmann von Venedig" nicht gelesen habe, Shakespeare aber gut finde und allgemein gerne lese. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich das Buch im Rahmen einer Leserunde bei Lovelybooks gewonnen habe und ich mich daher mit anderen zusammen mit der Geschichte auseinandersetzen durfte. Das Buch ist in einer wunderschnen Sprache geschrieben, die trotz Flietext fast wirkt wie Verse und dann aber auch wieder sehr modern sein kann. Man fhlt sich immer mal wieder daran

erinnert, dass man auch ein Theaterstück lesen könnte. Also rein von der Sprache her, hätte ich dem Buch 5 Sterne gegeben. Was allerdings den Inhalt des Buches angeht, bin ich nicht immer ganz warm damit geworden. Auf der einen Seite gibt es viele Aspekte, die mich interessiert haben und die spannend fand: Konflikte zwischen Vätern und Töchtern, Umgang mit Trauer, Privatsphäre und Geltungsbedürfnis.... Auf der anderen Seite ging es dann doch immer wieder um das gleiche: Das Judensein. Und eben dieses Thema wurde für meinen Geschmack einfach zu oft und zu viel ausdiskutiert, ohne wirklich zu einem Punkt oder Schluss zu kommen oder im Verlauf der Geschichte wirklich immer zielführend zu sein. Allerdings kann ja dieser Eindruck auch daran liegen, dass mir das Hintergrundwissen fehlt. Nichtsdestotrotz hat mich dieses Buch unterhalten und vor allem auch das Ende hat mich doch mit der ganzen Geschichte an sich versöhnt. Ich würde am liebsten 3,5 Sterne geben, da das aber nicht geht hier, sind es 3, weil es 4 eben nicht wirklich sind für mich. Aber ich will nicht ausschließen, dass ich dieses Buch vielleicht nochmal lese irgendwann und dann einen ganz anderen Eindruck davon haben werde.

Kurzbeschreibung A re-envisaging of Shakespeare's *The Merchant of Venice*, from the Man Booker Prize-winner and our great chronicler of Jewish life. Who is this guy, Dad? What is he doing here? With an absent wife and a daughter going off the rails, wealthy art collector and philanthropist Simon Strulovitch is in need of someone to talk to. So when he meets Shylock at a cemetery in Cheshires Golden Triangle, he invites him back to his house. It's the beginning of a remarkable friendship ...Jacobson is quite simply a master of comic precision. He writes like a dream *Evening Standard* "The funniest British novelist since Kingsley Amis or Tom Sharpe" *Mail on Sunday* *Pressestimmen* "For him to write about and inside of *The Merchant of Venice* seems to me a marriage made in heaven" (Stephen Greenblatt) "Inspired...It does what any good literary subversion should do: deepens and enhances one's appreciation of the original." (James Lasdun *Guardian*) "Jacobson's writing is virtuoso. He is the master of shifting tones, from the satirical to the serious. His prose has the sort of elastic precision you only get from a writer who is truly in command. There's also deep and sincere soul-searching going on here" (Lucasta Miller *Independent*) "A brilliant conceit. A powerful reimagining and reinvention of Shakespeare's character." (Adam Lively *The Sunday Times*) "Howard Jacobson's reworking of *The Merchant of Venice* is a sly success. Irascible, eloquent Shylock is a man transplanted from the play to today." (Tim Martin *Daily Telegraph*) **Werbetext** Man Booker Prize-winner and our great chronicler of Jewish life revisits Shakespeare's *The Merchant of Venice*